

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen**

– zum Beispiel im **Kunsthistorischen Museum** oder beim **Martinigansl-Essen**.

Seite 20–24



KINDERKINO

Von 12. bis 20. November genießen junge Menschen ab vier Jahren beim Internationalen Kinderfilmfestival spannende und lustige Filme aus aller Welt.

Seite 19

MEIN WIEN



20 | 2022



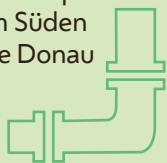
Mit Impfung gut geschützt

Bei sinkenden Temperaturen ist auch Corona wieder auf dem Vormarsch. Wien setzt weiter auf Vorsicht – und rät zur Impfung. **Seite 11–14**

DAS ROHRNETZ FÜRS WIENER WASSER WIRD AUSGEBAUT

Der Wasserbedarf in der Stadt steigt. Darum werden in den kommenden Jahren zwei weitere Hauptleitungen im Süden und über die Donau gebaut.

Seite 8



IM INTERVIEW

Bürgermeister Michael Ludwig über Finanzhilfen und Wiens Maßnahmen gegen Corona.

Seite 5



BESTE BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE

Fortbildung und Beratung für Lehrkräfte, attraktive Räume und Freiflächen: Das Bildungsversprechen gibt allen Kindern in der Stadt die Möglichkeit, ihr schulisches Potenzial auszuschöpfen.

Seite 6

2 | LEOPOLDSTADT



VOLKERTSTRASSE ERHÄLT GRÜNES BEET

Löcher buddeln, Pflanzenwurzeln lockern und anschließend angießen hieß es Mitte Oktober vor dem Gymnasium in der Volkertstraße. Gemeinsam mit einer Gruppe von Anrainer*innen bepflanzten Bezirksvorstehung und die Gebietsbetreuung Stadterneuerung die Grünfläche im Rahmen der Initiative Garteln ums Eck.

Telefon 01/4000-02110, leopoldstadt.wien.gv.at

3 | LANDSTRASSE



CZAPKAPARK WIRD UMGESTALTET

Von zusätzlichen Bänken über Schachtische bis hin zu einem größeren Spielplatz mit Schaukeln sammelt der 3. Bezirk Vorschläge und Wünsche zur Umgestaltung der versteckten Grünoase im 3. Bezirk. Interessierte Anrainer*innen können noch bis Ende Oktober ihre Ideen einreichen. Basierend auf diesen soll ein erster Planungsentwurf ausgearbeitet werden.

Telefon 0699/10 75 41 83, agendalandstrasse.at



10 | FAVORITEN

Platz aller Generationen

Viel Raum für gemeinsame Aktivitäten bietet der Mehrgenerationenplatz im 10. Bezirk. Auf Wunsch der Bewohner*innen der Per-Albin-Hansson-Siedlung wurde ein weiterer Treffpunkt beim Eingang des Bergtaidingwegs geschaffen. Ausgestattet mit einer barrierefreien Sitzbucht, einer begrünten Pergola und einer großen Wiese, lädt der Platz alle Generationen zu sportlichen und spielerischen Aktivitäten ein. Veranstaltungen fördern den Kontakt unter den Altersgruppen zusätzlich.

Telefon 05/75 75 75, wienerwohnen.at



18 | WÄHRING

Radelnd ins Zentrum

Klimafit geht es ab sofort mit dem Fahrrad nach Gersthof. Auf einer 900 Meter langen neuen Verbindung auf der Pötzleinsdorfer und Gersthofers Straße fahren Radfahrer*innen räumlich getrennt von Autos. Neben dem Ausbau des Wegs wird bis 2023 auch die historische Allee durch eine Vergrößerung und Sanierung der Baumscheiben gerettet.

Telefon 01/4000-18115, waehring.wien.gv.at

7 | NEUBAU



KOSTENLOSE SOZIALBERATUNGEN

Welche sozialrechtlichen Ansprüche habe ich? Wo fordere ich Unterstützungsmaßnahmen an? Diese und weitere Fragen beantworten Expert*innen ab sofort kostenlos jeden Montag im 7. Bezirk. Zum Thema Heizung und Strom finden zur gleichen Zeit Energieberatungen statt.

Jeden Montag 17–19 Uhr, 7., Hermannsgasse 24–26, Anmeldung erforderlich, Telefon 01/4000-07110, neubau.wien.gv.at

10 | FAVORITEN



KREATIVE IDEEN FÜR INNERFAVORITEN

Garteln mit dem Verein Kinderfreunde oder ein Abendessen für Grätzlbewohner*innen veranstalten: Kreative Ideen für ein soziales Miteinander im Bezirk fördert die Grätzlmairie von WieNeu+. Bis Ende Oktober gibt es für Vereine, Schulen sowie Einzelpersonen die Möglichkeit, Projekte für eine finanzielle Unterstützung von bis zu 30.000 Euro einzureichen.

Nächste Einreichfrist: 31.10., Tel. 01/602 31 38, gbstern.at

13 | HIETZING

**BIBLIOTHEK HIETZING WIEDERERÖFFNET**

Mehr als doppelt so viel Platz bietet der neue Bibliotheksstandort im 13. Bezirk. Mit gemütlichen Lesecken, einem großzügig gestalteten Kinderbereich sowie genügend Lern- und Arbeitsplätzen gibt es für jeden Bücherfan das passende Angebot. **Mo u. Do 10–12 und 13–18 Uhr, Di u. Fr 13–18 Uhr, 13., Preyergasse 1–7, Telefon 01/4000-13161, buechereien.wien.gv.at**

14 | PENZING

**NEUER CAMPUS IN DER DEUTSCHORDENSTRASSE**

Kürzlich wurde der neue Bildungscampus im 14. Bezirk eröffnet. Der fünfgeschossige, klimaneutrale Bau mit zwei Turnsälen, einer Musikschule sowie einem Gymnastiksaal bietet rund 1.100 Kindern und Jugendlichen genug Platz zum Lernen. Für Pausen stehen neben Spiel- und Sportanlagen auch grüne Freiflächen mit Bäumen, Sträuchern und Büschen zur Verfügung. **Telefon 01/599 16-95010, wien.gv.at/bildung/schulen**



Mobilitätsstadträtin Ulli Sima und Innere-Stadt-Bezirksvorsteher Markus Figl präsentieren das Ergebnis der Machbarkeitsstudie.

1 | INNERE STADT

Verkehrsberuhigung durch Kameras

Das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie zeigt, dass Kontrollen an der Bezirksgrenze die Innenstadt deutlich beruhigen.

Mit unserem kamera-basierten Zufahrtsmodell können wir die Einfahrten um rund ein Drittel verringern“, so Mobilitätsstadträtin Ulli Sima. Die Auslastung von Parkplätzen reduziert sich sogar um ein Viertel. Das zeigt das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie. Mit der Regulierung der Zufahrt soll der Verkehr beruhigt und mehr Raum für

Begrünung geschaffen werden. Für Anrainer*innen, städtische Dienste sowie Lieferverkehr ist die Einfahrt weiterhin möglich. „Mehr Lebensqualität durch Verkehrsberuhigung ist das Ziel von Stadt Wien und 1. Bezirk“, sagt Bezirksvorsteher Markus Figl. Eine gesetzliche Grundlage steht noch aus. **Telefon 01/4000-01100, innerestadt.wien.gv.at**



QR-Code scannen und Video zum Thema anschauen:



21 | FLORIDSDORF

**KUNST ZUM THEMA KLIMAWANDEL**

Ein sprechender Baum und eine Palme aus Ziegeln und Metall: Diverse Kunstprojekte machen noch bis Anfang nächsten Jahres die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Welt zum Thema. Die im öffentlichen Raum des 21. Bezirks verteilten Arbeiten sind Teil des Projekts „Das Wetter von morgen“.

Telefon 01/361 01 99-0, koer.or.at/projekte/das-wetter-von-morgen

23 | LIESING

**GRÜNES QUARTIER IM SÜDEN WIENS GEPLANT**

Auf dem Gelände einer ehemaligen Lackfabrik soll Wiens neues Vorzeigegrätzl „Biotop Wildquell“ entstehen. Geplant ist der klimaneutrale Bau von 920 leistbaren Wohnungen sowie großen Grünflächen zwischen den Gebäuden. Ein drei Hektar großer Park, der erstmals zugänglich wird, begrünt das Viertel weiter. 2025 soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. **Telefon 01/4000-23100, liesing.wien.gv.at**

ENTLASTUNGSPAKET

Mehr Geld für die Bezirke

Der Betrieb von Schulen, die Erhaltung der Grünflächen und Parks sowie vieler Straßen: Die Aufgaben der Bezirke sind vielfältig. Jetzt gibt's dafür mehr Budget.

Energiekrise, Teuerung, die anhaltende Pandemie – auch die Bezirke spüren das in ihren Ausgaben. Abhilfe schafft ein Maßnahmenpaket, das sie sofort finanziell entlastet. „Nach fast einem Jahrzehnt war es dringend nötig, die Budgets neu aufzustellen und damit die Wiener Bezirke für heutige Herausforderungen entsprechend auszustatten“, erklärt Finanzstadtrat Peter Hanke. „Wir entlasten die Bezirke bei den Energiekosten und setzen einen Wirtschafts- und Arbeitsschwerpunkt. Mit dem zusätzlichen Fokus auf Grünflächen bieten wir gezielte Unterstützung der einzelnen Grätzln, die Wien

zu dem machen, was es ist: lebenswert“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig.

40 MILLIONEN EURO MEHR

Die Zuständigkeiten der Bezirke reichen von der Erhaltung der Städtischen Schulen und Kindergärten über die Straßenreinigung und die Schneeräumung bis zu den Märkten. Auch für die Familien- und Saunabäder sind sie verantwortlich. Insgesamt steigen die verfügbaren Mittel für das Jahr 2023 nachhaltig um 40 Millionen Euro, das sind plus 20 Prozent. Dazu kommt eine Einmalzahlung von rund 23 Millionen Euro, mit der Schulden getilgt werden können.



Erhaltungsarbeiten an Schul- und Kindergartengebäuden fallen in die Zuständigkeit – und damit in das Budget – der Bezirke.



Auch für Baumpflanzungen und die Pflege von Parks kommen Bezirke auf.

KLIMASCHUTZ UND JOBS

Ein Schwerpunkt bei den neuen Budgets liegt auf dem Klimaschutz. Ab 2023 werden die Mittel für die Pflege von Grünflächen und Bäumen um 20 Millionen Euro erhöht. Je mehr Bäume es in einem Bezirk gibt, desto mehr Geld kommt aus dem neu geschaffenen „Grüntopf“ zur Pflege von Grünflächen. Auch die Anzahl der Arbeitsstätten wird bei der Verteilung der Bezirksmittel künftig stärker berücksichtigt. Das soll den Bezirken einen

Schulen, Kindergärten und Bezirksvertretungen übernehmen. Strom und Wärme machen für alle Bezirke zusammen rund 20 Millionen Euro aus, die ab nächstem Jahr für andere Projekte verwendet werden können.

SCHULDEN ABBAUEN

Weil die Stadt wächst, investieren die Bezirke unter anderem in Infrastruktur wie Straßen und Instandhaltung von Schulen. Hohe Baukosten haben dazu geführt, dass viele



„Besonders wichtig war mir bei den Bezirksbudgets der Fokus auf Klimaschutz, Entschuldung und Energie.“

PETER HANKE
FINANZSTADTRAT

Anreiz liefern, sich noch stärker um die Ansiedlung von Betrieben zu bemühen.

ENERGIEKOSTEN

Die Stadt wird künftig die hohen Energiekosten für die

Bezirke Schulden machen mussten – insgesamt rund 23 Millionen Euro. Die übernimmt die Stadt Wien und gibt den Bezirken so wieder mehr finanziellen Spielraum.
wien.gv.at/bezirke

Gemeinsam schaffen wir das

Mit Corona und Energieknappheit kommen neue Herausforderungen auf Wien und die Menschen zu. Welche Lösungen gibt es? Das fragen wir Bürgermeister Michael Ludwig.

Coronavirus, Teuerung, Energieknappheit: Gefühlt jagt gerade eine Krise die nächste. Wie geht die Stadt Wien mit diesen Herausforderungen um?
Es ist richtig: Die Pandemie ist nicht vorbei. Und gleichzeitig sind wir bereits mit den nächsten internationalen Krisen beschäftigt. Aber wir in Wien haben schon oft bewiesen, dass wir zusammenhalten und gemeinsam gestärkt aus solchen Krisen herausgehen. Das werden wir auch in diesen herausfordernden Zeiten. Das gilt im Umgang mit der Pandemie genauso wie bei der Teuerung, mit der insbesondere jene mit geringem Einkommen besonders zu kämpfen haben. Ich versichere Ihnen aber: Die Stadt tut alles in ihrer Macht stehende, um die Wienerinnen und Wiener zu unterstützen.

Beispiel Teuerung: Welche Angebote können Sie den Menschen da machen?
Wir unterstützen einen Großteil der Wiener Haushalte mit dem Energiebonus '22 in der Höhe von 200 Euro. Zusätzlich bekommen jene, die es besonders brauchen, bis zu 500 Euro, damit sie ihre Rückstände bei den Energieanbietern bezahlen können. Zudem wurden bereits für rund 200.000 Haushalte 200 bzw. 300 Euro bei Alleinerziehenden als erste Unterstützung ausbezahlt. In Summe also alleine heuer bis zu 1.000 Euro als Hilfe von der Stadt Wien.

Auch die Bezirke werden entlastet. Warum?
Seit zehn Jahren wurden ihre Budgets nicht mehr angepasst. Dabei haben die



Bezirke wichtige Aufgaben: Sie sind für den Betrieb von Kindergärten und Schulen zuständig, pflegen Parks und lassen die Straßen räumen. Das sichert unsere Lebensqualität. Damit sie weiter so gut arbeiten können, nehmen wir mehr als 60 Millionen Euro in die Hand.

Kann sich die Stadt das leisten?
Das müssen wir uns sogar leisten. Ich lasse nicht zu, dass die Menschen frieren – weder zu Hause noch in den Schulen. Und die Stadt steht finanziell auf soliden Beinen.

Die Stadt musste ja auch der Wien Energie aushelfen...
Und das war gut und richtig. So konnten wir die Versorgung von zwei Millionen Menschen sicherstellen. Das hat für mich Priorität. Und es hat sich ja herausgestellt, dass die Mittel nicht benötigt

wurden. Aber in Wien halten wir es so: Lieber ein Mal mehr Vorsorge getroffen – auch wenn wir dafür kritisiert werden – als den Kopf in den Sand stecken.

„Mein Motto: Lieber ein Mal mehr Vorsorge getroffen – auch wenn wir dafür kritisiert werden – als den Kopf in den Sand stecken.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Apropos Vorsorge: Was kommt bei Corona auf uns zu?
Wien ging von Beginn der Pandemie an den Weg der Sicherheit. Wir sind bei unserem konsequenten Weg geblieben. Entscheidungen werden mit Expertinnen und Experten getroffen. Die Maskenpflicht in den Öffis,

für Apotheken und Gesundheitseinrichtungen, ist das gelindeste Mittel mit hoher Schutzfunktion. So konnten wir die Herbstwelle deutlich abflachen. Wir stehen jedoch vor einer weiteren Corona-Welle, die möglicherweise von einer neuen Variante befeuert werden und mit einer Influenza-Welle zusammenfallen könnte. Das könnte eine deutlich höhere Belastung der Krankenhäuser bedeuten. Daher liegt es in der Verantwortung des Gesundheitsministers, entsprechende Schutzmaßnahmen zu setzen. Betonen möchte ich aber: Der beste Schutz ist die Impfung. Wir haben als Stadt ein kostenloses und niederschwelliges Impf- und Testangebot etabliert. Ich appelliere an die Wienerinnen und Wiener, dieses zu nutzen und so sich selbst und ihre Mitmenschen zu schützen.

OFFENSIVE FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT

Wiens Schulen lernen nicht aus

Die Stadt Wien holt das Know-how von Pädagogik-Profis an die Schulen. So bekommen Kinder das Rüstzeug für ein selbstbestimmtes Leben und die Chance auf sozialen Aufstieg.

Beste Bildung, und das unabhängig von Schulwahl, Herkunft, Sprache, Bezirk und Einkommen. Das ist das Ziel der neuen Bildungsoffensive

der Stadt. Ein Teil davon ist das Wiener Bildungsversprechen, das an zehn Volk- und Mittelschulen startet und laufend erweitert wird. Dabei legt jede Schule mit Schulent-



„Es ist unser Anspruch, ein Versprechen auf Aufstieg durch Bildung abzugeben.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
BILDUNGSSTADTRAT



wicklungsberater*innen individuelle Ziele sowie Schritte zur Erreichung fest. Expert*innen der Stadt, der Bildungsdirektion und der Pädagogischen Hochschule unterstützen die Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern mit Fortbildung und Beratung. „Wir geben Schulen individuell zugeschnittene Lösungen und zeigen – Schule für Schule –, welches Potenzial Schülerin-

nen und Schüler entfalten können“, sagt Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr. Im Rahmen der Wiener Bildungschancen, dem zweiten Teil der Offensive, wird eine Webplattform erstellt. Dort können Schulen ab kommendem Schuljahr Bildungs- und Förderungsangebote buchen – ohne zusätzliche Kosten. schulen.wien.gv.at

„AB INS BEET“ AN DEN SCHULEN GEHT WEITER

Hochbeete für Kinder

Nachhaltigkeit, Regionalität, Saisonalität und gesunde Ernährung stehen im Vordergrund des Projekts „Ab ins Beet“. Bereits 94 öffentliche Pflichtschulen in Wien haben bei der Aktion in den vergangenen zwei Jahren Hochbeete bekommen. Dort können Kinder ge-



meinsam mit den Lehrkräften Gemüse, Obst und Kräuter anbauen. Auf diese Weise lernen sie spielerisch, wie sie ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit steigern können. Das Projekt der Wiener Gesundheitsförderung (WiG) wird auch im aktuellen Schuljahr fortgesetzt. Bis zu 50 Hochbeete werden heuer gebaut. Interessierte Schulen können sich bewerben und bekommen Erde, Pflanzen, Werkzeug sowie tatkräftige Unterstützung. wig.or.at/programme/gesunde-kinder/wiener-schulfruchtprogramm

Fixer Job in der Pflege

Bewerben Sie sich noch bis 11. Dezember für das Gesundheits- und Krankenpflege-Studium 2023.



Ein Studium mit Zukunft und besten Jobchancen – das ist der Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege an der FH Campus Wien. In den sechs Semestern kommt neben der Pflegewissenschaft auch der Praxisbezug durch die Prakti-

ka in den Kranken- und Pflegeeinrichtungen, z. B. des Wiener Gesundheitsverbunds, nicht zu kurz. **Online-Infosessions via Zoom: 28. 10., 15 Uhr, 24. 11., 14 und 16 Uhr, Telefon 01/606 68 77-4000, fh-campuswien.ac.at/pflege**

Neuer Windpark versorgt Tausende Haushalte mit Strom

Wien Energie betreibt aktuell 84 Windkraftanlagen. In Trumau kommen nun acht neue Windräder dazu.

Spektakuläre Bauarbeiten in luftiger Höhe finden aktuell in Trumau, Niederösterreich, statt: Entlang der Südostautobahn wird von Wien Energie ein Windpark mit acht modernen Windkraftanlagen errichtet. Diese können künftig 14.600 Haushalte mit klimaneutraler Energie versorgen.



Südlich von Wien errichtet Wien Energie einen neuen Windpark.

ZUSAMMENBAU VOR ORT
Insgesamt 80 Kilometer Kabel – eine Strecke von Erdberg bis zum Semmering – werden verlegt. Turmteile, Maschinen-

haus, Antriebsstrang, Nabe und die drei Rotorblätter werden einzeln angeliefert und vor Ort zusammengebaut. Allein ein Rotorblatt

wiegt 13,3 Tonnen, so viel wie vier Elefanten. Mit speziellen Kränen gelangen die Teile in die Höhe. Ein paar Windräder stehen bereits, noch heuer ist der Vollbetrieb des Windparks geplant.

WINDKRAFT GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Derzeit produziert Wien Energie 190 Megawatt Strom aus Windenergie. Bis 2030 will der größte Energiedienstleister des Landes in Summe mehr als 1.000 Megawatt Ökostrom erzeugen. Die Leistung aus Windenergie soll deshalb in den nächsten Jahren auf 350 Megawatt erhöht werden.

wienenergie.at

MINUS 10 PROZENT

Öffis sparen Energie

Die Wiener Linien setzen zusätzliche Maßnahmen für den effizienten Betrieb. Konkret wird etwa die Temperatur in U-Bahnen und Straßenbahnen sowie in Dienststellen um zwei Grad reduziert. Kunstwerke in den Stationen werden nicht mehr rund um die Uhr beleuchtet. Bahnsteige werden mit LED-Leuchtröhren ausgestattet. Durch diese und weitere Maßnahmen sollen rund zehn Prozent des jährlichen Energiebedarfs in Stationen, Gebäuden und Werkstätten eingespart werden.
wienenergie.at

Zuschuss holen

Etwa 200.000 Haushalte haben Anspruch auf eine zusätzliche Energieunterstützung.

Wien hat bereits zahlreiche Aktionen gesetzt, um die hohen Energiepreise für die Bevölkerung abzufedern. Für rund 200.000 Haushalte gibt es nun noch eine weitere Förderung: Mit der Energieunterstützung Plus werden bis zu 500 Euro für Energiekostentrückerstände oder Mahnungen übernommen. Berechtig sind etwa Mindestsicherungsbezieher*innen. Ein entsprechender Antrag kann seit Oktober gestellt werden. Am einfachsten funktioniert das online. „Wir helfen jenen, die



Die bisherigen Mittel werden auf 26 Millionen Euro aufgestockt.

die Unterstützung am dringendsten benötigen“, so Sozialstadtrat Hacker und Finanzstadtrat Hanke über die Ausweitung der Förderung.
wien.gv.at/amtshelfer

LEHRSTELLEN

An den Lebensadern der Stadt

Strom, Gas, Fernwärme und Daten: Die rund 2.400 Mitarbeiter*innen der Wiener Netze halten die Stadt am Laufen. Jährlich werden rund 70 Jobs neu besetzt – dafür werden die besten Köpfe gesucht. Von Bürokauffrau/-mann über Installations- und Gebäudetechnik bis zu Elektrotechnik reicht die Lehrlingsausbildung in Kooperation mit der Wiener-Stadtwerke-Gruppe. Aktuell sind Stellen in den Bereichen IT, Netztechnik und Nachhaltigkeit ausgeschrieben.
wienernetze.at/karriere

VON DEN QUELLEN DER ALPEN DIREKT IN DIE STADT

Frisch aus der Leitung

Der Wasserbedarf der Stadt steigt ständig. Darum wird das Netz aus Rohrleitungen für Wiens Wasser weiter ausgebaut.

Wien wird flächendeckend mit Hochquellwasser versorgt. Über zwei Hochquellleitungen fließt das kristallklare Trinkwasser aus naturbelassenen Gebieten in den Alpen bis in die Stadt. Die Verteilung des Wassers in die einzelnen Bezirke erfolgt über Transportleitungen. „Der Wasserbedarf der Stadt wird in den nächsten Jahrzehnten steigen“, erläutert Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Nun wird an einer neuen Leitung gebaut, die vom Wasserbehälter Rosenhügel über die Wundtgasse bis zur Jägerhausgasse führt.



SECHSTE DONAUQUERUNG

Ebenfalls langfristig gesichert wird die Trinkwasserversorgung für Floridsdorf und die Donaustadt mit dem Bau der sechsten Donauquerung.

Die neue Wasserleitung wird an der Unterseite der Floridsdorfer Brücke parallel zum bestehenden Rohrstrang von unten in die Brücke eingebaut. wien.gv.at/wienwasser



„Der Ausbau des Rohrnetzes trägt dazu bei, dass das Trinkwasser auch in Zukunft in alle Haushalte gelangt.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT

Gratis Wasserflaschen

Mit kostenlosen Wasserflaschen für alle Erstklässler*innen fördert die Stadt Wien die Gesundheit der Kinder und trägt zum Klimaschutz bei. Denn Leitungswasser zu trinken, verringert die Aufnahme von Kalorien durch gesüßte Getränke und reduziert den Einweg-Plastikmüll.

Mit E-Bus zum Grab

A b 2. November gibt es eine umweltfreundliche Möglichkeit, den Zentralfriedhof zu besuchen: Ein elektrobetriebener Bus bringt die Besucher*innen ganz bequem über das weitläufige Gelände. Der E-Bus fährt ab Allerseelen täglich ab 10 Uhr und hält an 19 Stationen. Strom für den Betrieb erhält der Bus aus dem Solarkraftwerk, das seit Frühling auf dem Gelände des Zentralfriedhofs in Betrieb ist. friedhoefewien.at

Gusto auf heimische Lebensmittel

In Laxenburg, im Lainzer Tiergarten und online gibt's Wiener Schmankerln.

Weizenmehl, Berglinsen, Bio-Erdäpfel aus der Lobau, Leinöl aus Bio-Produktion vom Stadtgut Laxenburg sowie Weine und Säfte vom städtischen Weingut Wien Cobenzl, dazu Wildspezialitäten wie Steaks vom Wildschwein: Diese kulinarischen Köstlichkeiten werden unter dem Namen Wiener Gusto angeboten.

REGIONAL EINKAUFEN

Erhältlich sind die regionalen und nachhaltigen Produkte on-

line oder im Shop in Laxenburg sowie beim Wiener Gusto-Stand im Lainzer Tiergarten. Der neue Stand befindet sich beim Eingang Lainzer Tor hinter dem Info-Zentrum. Tipp für schöne Herbsttage: Die Frühshoppen-Box eignet sich für ein Picknick im Grünen.

Laxenburg: Schlossplatz 17, 2361 Laxenburg, Mi 10–12 und 14–16 Uhr, Do 10–12 Uhr; Lainzer Tiergarten: 13., Lainzer Tor, Do, Fr und Sa 13–17 Uhr, wienergusto.at



WOHNRAUM NAH DER CITY

Energie sparen im sanierten Hof

Der denkmalgeschützte Gemeindebau beim Schwedenplatz wird rundum erneuert, thermisch saniert und bekommt neue Dachwohnungen.



Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und Bezirksvorsteher Alexander Nikolai besichtigen den neuen Georg-Emmerling-Hof.

Der Georg-Emmerling-Hof wurde in den 1950er-Jahren erbaut und ist ein Blickfang am stark frequentierten Schwedenplatz. Seit drei Jahren wird der Gemeindebau saniert – und soll nicht nur für Bewohner*innen, sondern für das gesamte Grätzl am Donaukanal mehr Lebensqualität bieten. Der Vorplatz des Gemeindebaus bekommt statt der betonierten Zufahrt bis Ende Novem-

ber einen begrünten Platz mit sechs neuen Bäumen sowie Sträuchern und Stauden. Auch im Inneren wird das Gebäude komplett überarbeitet. Im Erdgeschoß liegen Lokale, ein Kindergarten und ein Müll- und Fahrradabstellraum.

HEIZBEDARF REDUZIERT

„Neben der Steigerung des Wohnkomforts verkleinert sich durch die Sanierung der ökologische Fußabdruck. Die Mieterinnen und Mieter

haben deutlich weniger Heizwärmebedarf“, sagte Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Gaál. Das ist der Wärmedämmfassade und neuen Wärme- und Schallschutzfenstern zu verdanken. Außerdem hat jetzt jede Wohnung eine brand- und einbruchshemmende Eingangstür. Im Zuge der umfassenden Sanierung wurden auch neun zusätzliche Dachgeschoßwohnungen errichtet. Insgesamt gibt es zukünftig

215 Wohnungen. Eine unverbindliche Vormerkung für Wohnungsuchende mit Wiener Wohn-Ticket ist bereits möglich. Die neuen Wohneinheiten sind zwischen 62 und 108 Quadratmeter groß und haben Terrasse oder Wintergarten. Der Abschluss der Bauarbeiten ist im März 2023 geplant. Die Baukosten betragen 13 Millionen Euro. **Wohnberatung Wien: Telefon 01/24 111, wohnberatung-wien.at**

DIE GEWINNER*INNEN STEHEN FEST

So schön blühen die privaten Grünoasen

Christian Weltz wohnt in einem Gemeindebau in Währing und betreibt „Pflanzen-Upcycling“. Mit seiner Frau übersiedelt er gerettete Pflanzen auf das Fensterbrett seiner Wohnung. Mit diesem Bildmotiv hat er beim Fotowettbewerb „Blühendes Zuhause“ den ersten Platz in der Kategorie „Schönstes Blumenkisterl“ geholt. Unter dem Motto „Wien blüht auf!“ fand der Wettbewerb schon das 14. Mal statt. Mehr als 600 Hobbygärtner*innen schickten Bilder ihrer Pflanzen ein. Eine Fachjury wählte die besten Einsendungen



aus. Die Sieger*innen freuen sich über Gutscheine und Sachpreise. „Ob Balkon, Terrasse, Garten oder Fensterbrett – es ist schön zu sehen, mit welcher Be-

geisterung die Wienerinnen und Wiener garteln“, so Vizebürgermeisterin und Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál. **bluhendeszu Hause.at**

SANIERUNGSBERATUNG



HAUSKUNFT BERÄT ZUM ENERGIESPAREN

Bei der Aktionswoche der Sanierungsberatung für Eigentümer*innen gibt's eine Woche lang Infos zu den Themen erneuerbare Energien, Heizungstausch, Dämmung und Förderungen. Außerdem ist eine Ausstellung zu sehen. **14.–21. 11., Hauskunft, 1., Stadiong. 10, Anmeldung Tel. 01/402 84 00, hauskunft-wien.at**

Besser im Grätzl kaufen

3,5 Millionen Euro für Geschäfte und Märkte nebenan: So wird die sehr hohe Qualität der Nahversorgung weiter gesichert.

Ein Greißler ums Eck, eine Drogerie in der Nebenstraße, die Bäckerei im Einkaufszentrum bei der Bim-Station: Einkaufsgrätzl, Einkaufsstraßen, Märkte und Einkaufszentren sind die Säulen der Nahversorgung und ein wichtiger Wirtschaftsmotor. Die Stadt Wien entwickelt in enger Abstimmung mit der Wirtschaftskammer Wien (WKW) ihre Förderungen für



Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke (l.) und WKW-Präsident Walter Ruck

Maßnahmen zur Geschäftsbelebung in der Nahversorgung weiter: Ab 2023 stehen dafür insgesamt 3,5 Millionen Euro zur Verfügung. Damit werden die bestehenden Mittel um 1,4 Millionen Euro erhöht, ein Plus von 66,6 Prozent. Im

Fokus stehen sechs „Geschäftsquartiere“, die Wachstumspotenzial haben. Das sind die äußere Favoritenstraße, die Simmeringer Hauptstraße, die Hernalser Hauptstraße, die Döblinger Hauptstraße, das Zentrum Floridsdorf und die

Praterstraße. „Wir sorgen dafür, dass die Menschen in Wien trotz großer Konkurrenz aus dem Onlinehandel attraktive Nahversorgungsangebote nutzen können. Und das nicht nur heute oder morgen, sondern auch in Zukunft“, sagt Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

EINKAUFSTADT WIEN

Unterstützt wird das von der neuen Marke „meinkaufstadt Wien“. Diese soll Bewusstsein für regionales Einkaufen, persönliche Beratung, Nachhaltigkeit, kurze Lieferwege und Einsparungen bei der Energie schaffen. Unter diesem neuen Dach wird auch die bisherige Marke „Wiener Einkaufsstraßen“ aufgehen. wirtschaft.wien.gv.at, wkw.at

INTERAKTIVES WIEN

Eine neue Perspektive

Neue Schrägluftbilder und ein Schattensimulator, der zeigt, wo die Sonne wann scheint. Das sind zwei der Besonderheiten des jüngsten Updates im interaktiven Stadtplan 3D. „Wir arbeiten konstant an der Weiterentwicklung der digitalen Services“, so Digitalisierungsstadträtin Ulli Sima. „Ob analog oder in der virtuellen Welt: Der Stadtplan 3D beweist, dass Wien in jeder Hinsicht und aus allen Blickwinkeln fasziniert.“ wien.gv.at/stadtplan3d

Fachkräfte von morgen

Überbetriebliche Lehrlingsausbildung beflügelt die Wirtschaft. Stadt Wien über den waff und AMS fördern die Ausbildung von qualifiziertem Personal.

Der Lehrbetrieb Technologiezentrum von Jugend am Werk in der Brünner Straße bildet 232 Elektro- und Gebäudetechniker*innen, Fahrradmechatroniker*innen, Karosseriebautechniker*innen, Metall- und Maschinenbautechniker*innen und Tischler*innen aus. Insgesamt bildet Jugend am Werk rund 900 Jugendliche aus. Ein Beispiel für die überbetriebliche Lehre. Praktika in Betrieben lassen Unternehmensluft schnuppern. Die Lehre kann in der überbetrieblichen Ausbildung oder nach einem Wechsel in einen Betrieb abgeschlossen werden.



PRAXISNAHE LEHRE

Aktuell werden in Wien 16.802 Lehrlinge ausgebildet, 3.391 davon im Rahmen der überbetrieblichen Lehrausbildung,

1.686 Lehrlinge befinden sich im ersten Lehrjahr. Betriebe können die Auszubildenden jederzeit anfragen. ams.at, waff.at

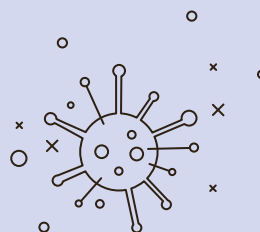
IMPFEN HILFT

DOPPELT GESCHÜTZT

Die Stadt Wien stellt nicht nur neue Vakzine gegen Corona zur Verfügung, sondern hat auch 400.000 Influenza-Impfdosen beschafft. **Seite 12**

VORSORGE TREFFEN

Long-COVID verursacht Erschöpfung, Atemnot, Muskelschwäche und Nervenschmerzen. Die Impfung senkt das Risiko, zu erkranken. **Seite 14**



Mit der Corona-Impfung sicher durch den Herbst

Die Pandemie ist noch nicht vorbei, die Infektionszahlen steigen wieder. Neue COVID-Varianten erweisen sich als sehr ansteckend. Darum empfehlen Expert*innen und das Nationale Impfgremium Personen ab zwölf Jahren die Auffrischungsimpfung.



Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!

- Alles zur Corona-Impfung und zu den neuen Impfstoffen
- Was ist Long-COVID und wie betrifft mich das?
- Was muss ich diesen Winter alles beachten?

7. November, 19 Uhr
Live auf [facebook.com/wien.at](https://www.facebook.com/wien.at), twitter.com/stadt_wien und **W24**

Expert*innen beantworten Ihre Fragen:
Gesundheitsstadtrat Peter Hacker,
Lungenfacharzt Arschang Valipour
und Pharmazeutin Doris Haider

Fragen auf Facebook, Twitter und via fragen@ma53.wien.gv.at

In Kooperation mit:



IMPFSTATIONEN

MIT UND OHNE TERMIN

In Wien gibt es die Möglichkeit, sich entweder mit oder ohne Termin impfen zu lassen. Mit Termin kommt man garantiert dran und hat kaum Wartezeit. Dafür ist bloß ein Lichtbildausweis nötig und (sofern vorhanden) eine e-card.

Geimpft wird hier:

- 2., Karmeliterg. 9/1. Stock, Mo–Sa 8–12 & 13–17 Uhr
- 3., Thomas-Klestil-Platz 8/2 Mo–Sa 8–12 & 13–17 Uhr
- 7., Andreasgasse 3, Di–Fr 7.45–13.45 Uhr
- 12., Am Schöpfwerk 29/11/R10, Mo–Sa 8–12, 13–17 Uhr
- 15., Gasgasse 8–10, Mo–Sa 8–12 & 13–17 Uhr
- 15., Lugner City, Gablenzgasse 11, Obergeschoß, Top 19, Mo–Sa 9–13 und 13.30–18 Uhr
- 18., Martinstr. 100/1. Stock, Mo–Sa 8–12 & 13–17 Uhr
- 21., Wassermannsgasse 7, Mo–Sa 8–12 & 13–17 Uhr
- 21., Karl-Aschenbrenner-G. 3, Di–Fr 7.45–13.45 Uhr
- 22., Schrödingerplatz, VHS, Mo–Sa 8–12 & 13–17 Uhr
- 22., Austria Center Vienna, Bruno-Kreisky-Platz 1, täglich von 7–19 Uhr

ANGST VOR NADELN?

Für Personen, denen das Thema Impfen Sorgen bereitet oder die Angst vor Spritzen haben, gibt es den Impf-Salon. Nach der Anmeldung über die Corona-Sorgenhotline werden sie durch den Prozess begleitet. Die Impfung selbst findet durch eigens geschultes Personal in angenehmer Atmosphäre statt.

Town Town, 3., Thomas-Klestil-Platz 9, geöffnet: Mittwochnachmittag, Terminvereinbarung täglich 8–20 Uhr bei der Corona-Sorgenhotline 01/4000-53000

SICHER IN DEN WINTER

Jetzt wieder impfen lassen

Mit der kalten Jahreszeit steigen die Corona-Infektionszahlen. Die Impfung kann vor den Langzeitfolgen von COVID-19 schützen. Die Stadt Wien bietet zudem kostenlosen Schutz vor Influenza.

Die Pandemie ist nicht vorbei. Wenn die Temperaturen sinken und sich die Menschen wieder verstärkt in Innenräumen aufhalten, steigen die Infektionszahlen. Neue Coronavirus-Varianten haben sich zudem als sehr ansteckend erwiesen. Der beste Schutz vor einer Corona-Erkrankung mit schwerem Verlauf und den Folgen von Long-COVID (siehe Seite 14) ist die Grundimmunisierung durch drei Teilimpfungen. Das Nationale Impfgremium und führende Mediziner*innen empfehlen

Personen ab zwölf Jahren darüber hinaus eine Auffrischungsimpfung. Diese kann vier Monate nach der Grundimmunisierung erfolgen. Sechs Monate danach ist sie jedenfalls empfohlen.

TERMINRECHNER

Bei der Entscheidung, wann es Zeit für die nächste Impfung ist, hilft der Terminrechner der Stadt Wien. Egal, ob es sich nun um den Abschluss der Grundimmunisierung oder um die Auffrischung handelt: Der Online-Impfterminrechner sucht auf Basis der persön-

lichen Angaben sowie der Vorgaben des Nationalen Impfgremiums nach dem optimalen Datum.

NEUE IMPFSTOFFE

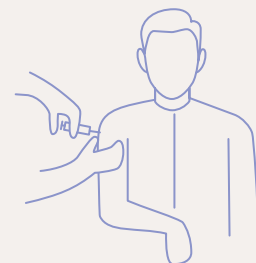
Für die dritte Dosis und die Auffrischung stehen seit Kurzem neue Vakzine von Pfizer und Moderna zur Auswahl. Sie wirken sowohl gegen die ursprüngliche Form des Coronavirus, als auch gegen die Omikron-Varianten BA.1 und BA.4–5. Angewendet werden können sie bei Personen ab zwölf Jahren, die bereits die erste und zweite Teilimpfung bekommen haben.

Fotos: PID/David Bohmann (2), Haider

COVID-19-IMPFUNG

Wann auffrischen?

Die Auffrischungsimpfung sollte vier bis sechs Monate nach der Grundimmunisierung abgeholt werden. Eine Infektion kann den Zeitpunkt verschieben.

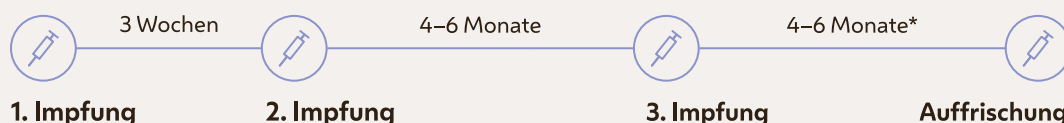


mRNA-Impfschema für alle von 5 bis 11 Jahren



Für Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren gibt es keine grundsätzliche Empfehlung für eine Auffrischungsimpfung.

mRNA-Impfschema für alle ab 12 Jahren



* 12–17 Jahre: nach sechs Monaten, 18+: ab vier Monaten



Die Impfung dauert nur wenige Sekunden. Die Folgen von COVID-19 können jahrelang spürbar sein.

DOPPELTER SCHUTZ

Die Immunisierung lässt sich gleichzeitig mit der Grippe-Impfung kombinieren. Für die kostenlose Influenza-Impfaktion beschaffte die Stadt 400.000 Impfdosen. Ab 24. Oktober können Termine telefonisch oder online ausgemacht werden. Anspruch haben Personen ab dem siebten Lebensmonat mit

Lebens-, Ausbildungs- oder Arbeitsmittelpunkt in Wien. Geimpft wird ab 2. November. „Durch die Kraftanstrengung von Stadt, Ärztekammer und ÖGK leisten wir einen wesentlichen Beitrag gegen eine Mehrfachbelastung durch COVID-19 und Influenza“, so Stadtrat Peter Hacker. **Telefon 1450, impfservice.wien**



„Die Infektionszahlen steigen wieder – ein perfekter Zeitpunkt für die Auffrischungsimpfung mit dem auf die Omikron-Variante BA.4/BA.5 angepassten Corona-Impfstoff.“

DORIS HAIDER
LEITERIN DER APOTHEKE
DER KLINIK FAVORITEN

KONTROLLE



KOSTENLOS TESTEN

Sicherheit, nicht Corona-positiv zu sein, gibt nur ein PCR-Test. Wer keine Symptome aufweist, hat in Wien mehrere Möglichkeiten, zu einem Ergebnis zu kommen. So gibt es etwa „Alles gurgelt“, PCR-Gurgelboxen, Teststraßen wie zum Beispiel im Austria Center Vienna (ACV) oder Tests in Apotheken. Anmeldungen für PCR-Tests in Gurgelboxen und Teststraßen sind telefonisch beim Gesundheitstelefon 1450 oder auf der Corona-Website der Stadt möglich.

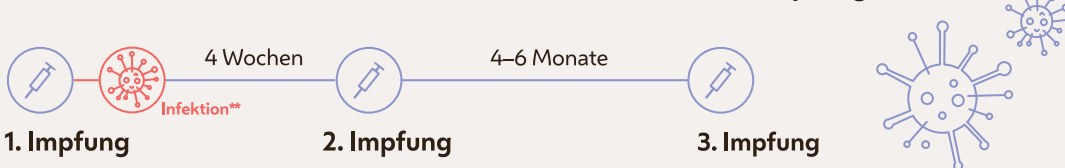
coronavirus.wien.gv.at

INFEKTION

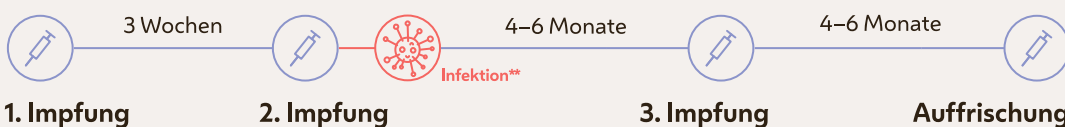
CORONA. WAS NUN?

Positiv getestete Personen müssen nicht mehr in Quarantäne. Sofern sie sich nicht krank fühlen, können sie weitgehend am öffentlichen Leben teilnehmen sowie in die Arbeit gehen. Sie sind aber verpflichtet, permanent eine FFP2-Maske zu tragen. In sensiblen Bereichen wie Gesundheits-, Senior*innen- und Behinderteneinrichtungen, Kindergärten oder Volksschulen setzt die Stadt Wien infiziertes Personal nicht ein. Nach fünf Tagen ist ein Freitesten möglich. Wer Beschwerden hat, sollte zu Hause bleiben und sich telefonisch krank melden. Wer Fragen hat, kann das Gesundheitstelefon 1450 anrufen.

So verschieben sich die Fristen bei Infektion **zwischen 1. und 2. Impfung.**



So können sich die Fristen bei Infektion **zwischen 2. und 3. Impfung** verschieben.



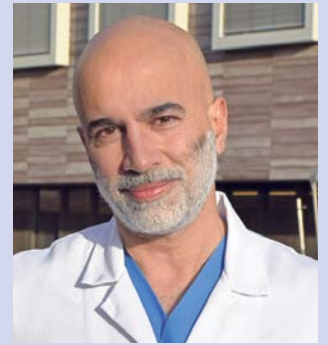
So können sich die Fristen bei Infektion **zwischen 3. Impfung und Auffrischung** verschieben.



** Ab hier beginnt die Frist von vorne



Aida Ciric leidet noch immer unter den Nachwirkungen ihrer COVID-Erkrankung.



„Die Impfung verhindert nicht nur schwere Krankheitsverläufe, sondern senkt auch nachweislich das Risiko von Long-COVID.“

ARSCHANG VALIPOUR
VORSTAND INNERE MEDIZIN
UND PNEUMOLOGIE,
KLINIK FLORIDSDORF

IMPFEN KANN VOR SCHWEREN VERLÄUFEN SCHÜTZEN

Wenn das Atmen schwerfällt

Wer die akute Corona-Erkrankung überstanden hat, ist nicht vor langfristigen Folgen sicher. Long-COVID kann Monate oder sogar Jahre anhalten.

Noch Wochen nach meiner Infektion hatte ich Gelenkschmerzen und konnte nur schwer atmen – als würde jemand auf meinem Brustkorb sitzen. Ich war extrem erschöpft und schlief schlecht. Arbeiten ging nicht mehr, nicht einmal spazieren gehen“, schildert Aida Ciric. Die 52-Jährige, die sich 2020 mit Corona infiziert hatte, litt noch lange an den Spätfolgen der Erkrankung. Mehr als ein Jahr nach der Ansteckung hatte sie noch Ohren- und Kieferbeschwerden. „Das waren vermutlich Nervenschmerzen“, erklärt ihre Ärztin, Sylvia Hartl. Sie leitet die Abteilung für Atemwegs- und

Lungenerkrankungen in der Klinik Penzing und kümmert sich dort auch um Corona-Patient*innen. „COVID-Viren können Nervenzellen angreifen und dort viel zerstören“, sagt sie. „Der Wiederaufbau dauert lange und kann mit Schmerzen einhergehen.“ Mediziner*innen raten daher eindringlich zur Impfung.

ERSCHÖPFUNG

Bis zu jede*r zehnte COVID-Patient*in leidet langfristig an den Folgen von Corona. Auch wer bei der akuten Erkrankung nur leichte Symptome hat, kann Long-COVID bekommen. Symptome sind unter anderem extreme Müdigkeit, Atemnot, Herz-

rasen, Muskelschwäche, Nervenschmerzen und Depressionen. Die Viren können in der Lunge, im Gehirn oder im Magen-Darm-Trakt langwierige Entzündungen verursachen. Auch die Schilddrüse kann betroffen sein, was etwa zu Schwäche führt. Das Fatigue-Syndrom lässt kaum Belastung zu. In manchen Fällen von Long-COVID gibt es Medikamente, die Entzündungen abklingen lassen. Sehr viel öfter tragen Patient*innen das Virus aber einfach lange im Körper. „In dem Fall helfen nur Erholung und langsamer Aufbau“, betont Hartl. Wer sich wie Frau Ciric auch vier Wochen nach der Corona-Erkrankung nicht

wieder fit fühlt, sollte zur Hausärztin oder zum Hausarzt gehen. Dort werden Blutwerte und Sauerstoffsättigung untersucht.

SPEZIALAMBULANZEN

Mit den Ergebnissen geht es dann weiter zu Fachärzt*innen oder in eine Fachambulanz. Long-COVID-Ambulanzen gibt es im AKH, in der Klinik Penzing sowie im Krankenhaus Floridsdorf. Die Impfung verhindert Long-COVID zwar nicht zu 100 Prozent, sie reduziert aber die Viruslast im Körper mitunter deutlich. Das macht schwere Verläufe bei COVID-19 sowie bei Long-COVID weniger wahrscheinlich. **coronavirus.wien.gv.at**

INTERVIEW

Integration vom ersten Tag an

Ursula Struppe, Leiterin der MA17, und Georg Hufgard-Leitner, Chef der MA35, sprechen über Herausforderungen ihrer täglichen Arbeit.

Eine neue Studie geht der Frage nach, warum viele Menschen nicht um die österreichische Staatsbürgerschaft ansuchen, obwohl sie die Voraussetzungen dafür erfüllen würden. Welche Schlüsse ziehen Sie aus der Studie?

Ursula Struppe: Uns beschäftigt das demokratiepolitische Defizit, weil ein großer Teil der Erwachsenen ausländischer Herkunft in Wien nicht wahlberechtigt ist. Hier bräuchten wir ein neues, moderneres Staatsbürgerschaftsgesetz, das etwa Doppelstaatsbürgerschaften zulässt oder Menschen, die hier geboren sind, einen leichteren Zugang zur Staatsbürgerschaft ermöglicht.

Aber das ist ein Bundesgesetz...

Georg Hufgard-Leitner: Als Landesbehörde müssen wir Bundesgesetze vollziehen. Wobei es stimmt, dass wir ein sehr kompliziertes Staatsbürgerschaftsrecht haben. Unsere Kundinnen und Kunden müssen sehr viele Dokumente und Nachweise erbringen. Das führt dazu, dass die Verfahren sowohl für sie als auch für die Behörde enorm aufwendig sind. Deshalb starten wir mit einem Erstinformationsgespräch.

Von wie vielen Kundinnen und Kunden und wie viel Personal reden wir?

Georg Hufgard-Leitner: In Wien leben etwa 400.000 Menschen, die die Voraussetzungen für die Staatsbürgerschaft erfüllen würden, und pro Jahr stellt etwa ein Prozent davon den Antrag. Die allermeisten Anträge haben wir im Bereich Einwanderung.



QR-Code scannen & das ganze Gespräch als Podcast hören:



Unsere 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten im Jahr etwa 150.000 Verfahren.

Die MA 35 stand wegen schlechter Erreichbarkeit in der Kritik. Wie geht man damit um?

Georg Hufgard-Leitner: Wir nehmen das sehr ernst. Wir haben seither viel gemacht und die Stadt hat uns deutlich mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt. Unter anderem haben wir ein Servicecenter eingerichtet, das die telefonische Erreichbarkeit sicherstellt. Zudem haben wir unser Kontakt-Management auf ein Online-Termin-System umgestellt, wodurch die Wartezeiten vor Ort extrem verkürzt werden. Gleichzeitig haben wir unseren Output extrem erhöht: Voriges Jahr konnten wir 20 Prozent mehr Einwanderungsverfahren abschließen und drei Mal so viele Staatsbürgerschaften verleihen wie in den Jahren zuvor. Wir bemühen uns, im

Austausch z. B. mit NGOs, Volksanwaltschaft und Stadtrechnungshof Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.

Die MA 17 fördert Integration, die MA 35 verleiht Aufenthaltstitel. Kommt es da nicht zu Interessenkonflikten?

Ursula Struppe: Nein. Wir arbeiten eng zusammen. Wir bieten im Erdgeschoß der MA 35 ein Start-Coaching. Das ist eine individuelle Beratung, die in 24 Sprachen möglich ist und über mögliche Deutschkurse, das Gesundheits- oder auch das Bildungssystem informiert. Das ist ein nahtloser Übergang, wenn jemand mit einem positiven Bescheid von der MA 35 kommt. Ein weiterer Teil des Programms „StartWien“ ist das breite Informationsangebot zu Themen wie Aufenthaltsrecht, zur Suche nach einem Kindergarten- oder Schulplatz, zum sozialen Zusammenleben oder zum Arbeitsmarkt.

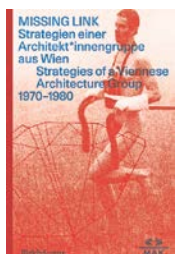
Apropos: Mit dem Business Immigration Office haben MA 35 und Wirtschaftsagentur Wien ja eine Anlaufstelle für Fachkräfte aus Drittstaaten geschaffen. Wie fällt Ihre Zwischenbilanz aus?

Georg Hufgard-Leitner: Damit sind wir sehr glücklich, weil die Arbeitsmigration aus Nicht-EU-Staaten extrem schwierig ist. An dem Prozess sind nicht nur wir und die Person aus einem Drittstaat beteiligt, sondern auch das AMS, das eine Arbeitsmarktpflichtprüfung machen muss, und das Unternehmen, das den Job anbietet. Abläufe werden so vereinfacht und ein gemeinsamer Standort erleichtert den Informationsaustausch. Hier finden die Beratung durch die Wirtschaftsagentur Wien und die Behördenarbeit an einem Ort statt. Dadurch ergeben sich kurze Wege, von denen die Kundinnen und Kunden profitieren.

BÜRGERMEISTER-BUCHTIPP

**WIENER ARCHITEKTUR
DES ÜBERGANGS**

Unlängst lud mich die Direktorin des MAK, Lilli Hollein, in die Ausstellung „Missing Link“ ein. Eine hochinteressante Architektur-Schau, die leider nicht mehr zu sehen ist. Dafür gibt es den nicht weniger faszinierenden Ausstellungskatalog, den kann ich allen Kunst- und Kulturinteressierten nur ans Herz legen! Wer oder was war „Missing Link“? Die 1970 von Angela Hareiter, Otto Kapfinger und Adolf Krischanitz gegründete Architekturgruppe war eine der wichtigsten Erscheinungen der avantgardistischen Kunst- und Architekturszene Wiens in den 1970er-Jahren. Wie Angela Hareiter es in einem Interview einmal formuliert hat: „Missing Link“ habe sich tatsächlich als „fehlendes Glied zwischen der neuen Luftigkeit der Architektur“ – repräsentiert etwa durch Coop Himmelblau – und einer „differenzierteren Stellungnahme zu den Zuständen rundum“ verstanden. Ganz besonders haben mich bei der Lektüre die vielen – auch in dem Katalog ausführlich geschilderten und bebilderten – Auseinandersetzungen von „Missing Link“ mit den städtebaulichen Jahrhundertprojekten des „Roten Wien“ interessiert. **Missing Link, 42€, ISBN 978-3-03562-597-4, birkhauser.com**



Herbst-Lesestoff

Gewinnen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** ein Superhelden-Comic, das Porträt eines Bergs oder einen Architektur-Streifzug.

Mitmachen bis 15. 11. auf vorteilsclub.wien.at oder beim Clubtelefon 01/343 46 00

**SUPERHELDEN AUS ÖSTERREICH**

Zwischen Wien und Salzburg sorgen die Austrian Superheroes für Ordnung. Der Sonderband 2022 bringt u. a. Storys über Captain Austria. **16,90€, ISBN 978-3-903293-21-2, austriansuperheroes.com**

**TRANSDANUBISCHER WÄCHTER**

Der 358 Meter hohe Bisamberg lockt mit Beschaulichkeit, nicht mit Burg oder Aussichtsturm. Matthias Marschik und Gabriele Dorffner porträtieren das Ausflugsziel in historischen Bildern. **19,50€, ISBN 978-3-9504937-9-5, edition-wh.at**

**REISEFÜHRER VON EINST**

Wien: Was nicht im Baedeker steht entführt in charmanter Weise in eine Zeit, als es in Wien kaum Bierlokale gab und sich die Gäste beim Kellner Eintänzer bestellen konnten. Ludwig Hirschfelds Reiseführer in 19 Kapiteln erschien 1927. **23€, ISBN 978-3-903184-57-2, milena-verlag.at**

**LEICHE IM KORNFELD**

Leopoldine Spielvogel streift durch das Wien der 1920er-Jahre und will mit Charme, Scharfsinn und einer Menge Mut das Verschwinden eines Dachdeckers aufklären. Ein True-Crime-Roman von Kirstin Allmenröder und Gabriele Hasmann. **16€, ISBN 978-3-96201-095-5, elsendgold.de**

VIDEO-TIPP

**RESPEKT –
GEMEINSAM STÄRKER**

Die vielfältigen Herausforderungen im Schulalltag gemeinsam zu bewältigen und das Zusammenleben zu fördern, stand im Vordergrund der Initiative „Respekt: Gemeinsam stärker“. In den vergangenen Jahren haben Schüler*innen an zehn Wiener Schulen in Workshops Projekte erarbeitet. Im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung im Festsaal des Rathauses wurden Theaterstücke aufgeführt. **QR-Code scannen und Video anschauen:**



PODCAST-TIPP

**SCHÖNER WOHNEN
IM ROTEN WIEN**

„Gesunder und leistbarer Wohnraum für Arbeiterinnen und Arbeiter war eine der zentralen Forderungen der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP)“, erläutert Lilli Bauer. Sie kuratiert mit ihrem Mann die Ausstellungen im Waschsalon #2 im Karl-Marx-Hof. Die Ausstellung „Schöner Wohnen im Roten Wien“ zeigt, wie die Forderung in Wien umgesetzt wurde. Markus Egger hat die Schau besucht und erörtert im Wiener-Wohnen-Podcast mit Lilli Bauer, wodurch sich die Wohnungen auszeichneten, wie die Wiener*innen zu diesen kamen und wie sich der Alltag im Wiener Gemeindebau einst gestaltete. **QR-Code scannen und Podcast anhören:**



Schwimmen und entspannen

Die Wintersaison in den Wiener Hallenbädern hat begonnen. Vom Amalienbad bis zum Floridsdorfer Bad locken Schwimmhallen und Saunen. Auch das Stadionbad ist winterfit.

Zuerst ein Sprung in das wohltemperierte Becken und im Anschluss in der Sauna entspannen. Die Wiener Hallenbäder sind im Winter der perfekte Ort, um der Kälte zu entrinnen. Sowohl in den fünf reinen Hallenbädern der Stadt – Amalienbad, Hütteldorfer Bad, Jörgerbad, Brigittenauer und Floridsdorfer Bad – als auch in den Kombibädern sind beste Bedingungen garantiert.

PERFEKT FÜR FAMILIEN

In vielen Bädern werden Kinderschwimmkurse für Anfänger*innen und Fort-



geschrittene angeboten. Mit Planschbecken und Nichtschwimmer*innenbecken sind die Bäder auch familienfreundlich.

SMARTES CABRIODACH

Sportler*innen können im Stadionbad seit heuer ohne Winterpause trainieren. Dafür sorgt eine Dachkonstruktion, die über das 50-Meter-Becken gefahren wird. Dank moderner Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen werden 50 Prozent der Energie im Stadionbad selbst erzeugt.

wien.gv.at/baeder,
wienersportstaetten.at

Wiener Naturjuwelle erkunden

Unberührte Natur, Aussichtspunkte, urige Heurige und noch vieles mehr: 14 Stadtwanderwege zeigen die Stadt von ihren idyllischsten Seiten.

Von Stammersdorf über die Weinberge auf den Bisamberg. Von Penzing durch den Wienerwald auf die Sophienalpe. Oder quer durch den Prater. Wer ohne lange Anfahrt die Natur genießen will, hat die Wahl zwischen 14 Wiener Stadtwanderwegen. Die Start- und Zielpunkte sind leicht mit den Öffis erreichbar. Zudem bietet der 120 Kilometer lange rundumadum-Wanderweg die Möglichkeit, die Stadt in 24 einfachen Etappen zu umrunden.

URIG RASTEN

Der kürzeste der gut beschilderten Stadtwanderwege ist vier, der längste 20 Kilometer lang. Großteils führen die Routen durch den Wiener-



wald, aber auch am Stadtrand entlang oder durch Naherholungsgebiete wie die Lobau. Dabei passieren sie Aussichtspunkte wie auf dem Kahlenberg und bedeutende Kulturdenkmäler wie den Böhmischen Prater oder die Wotrubakirche. Als Labstellen bieten sich urige Raststationen – etwa das Häuserl am

Roan oder etliche Heurige – an. Da die Wiener Stadtwanderwege zum Teil durch unberührte Natur und abwechslungsreiches Gelände führen, ist gutes Schuhwerk ratsam. Wandernadeln gibt's bei der Stadtinformation im Rathaus oder online.

wandern.wien.gv.at

SPORT



Neues Haus für Traditionsverein

Die Heimstätte der Fortuna 05 wird aktuell modernisiert. Davon profitiert auch der Nachwuchs. Garderoben, Kantine, Sanitär- und Lagerräume wird das neue Gebäude in der Krottenbachstraße 53 beherbergen. Gebaut wird nachhaltig und mit energieeffizient produzierten Fertigteilen.

sport.wien.gv.at

QR-Code scannen
und Video zum
Thema anschauen:



KULTUR

POESIE IM VOLKSTHEATER

Die 26. Deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften sind Europas größtes Bühnenliteraturfestival. Das Finale der Team-Meisterschaft steigt live in Wien. **4. 11., 20 Uhr, 7., Arthur-Schnitzler-Platz 1, 32 €, volkstheater.at**

LEBENDIGE GESCHICHTE

Die Siedlung Siemensstraße ist ein Prunkstück des Nachkriegswohnbaus. Die Ausstellung „Terra Nova“ beleuchtet die Epoche. **21., Scottgasse 5, Stiege 107/1, Voranmeldung, Eintritt frei, wienmuseum.at**

VON NESTROY BIS FALCO

Die Schau „Austropop“ im Theatermuseum ist eine Schatztruhe der Popkultur. **Bis 4. 9. 2023, 1., Lobkowitzplatz 2, theatermuseum.at**

KINDER

**KÖNIGIN DER NACHT**

Mozarts Frauenfiguren in einem Kunstwerk zum Leben erwecken. Das ist Ziel eines Kreativwettbewerbs. Die beste Arbeit wird als Weihnachtskarte gedruckt. **mozarthausvienna.at**

KLASSIK FÜR KINDER

Die Oper „Das schlaue Fuchslein“ von Leoš Janáček bezaubert Jung und Alt. Aktuell ist das Werk im MuseumsQuartier zu sehen. **Bis 27. 10., jeweils 19 Uhr, 7., Museumsplatz 1, 40,80 €, theater-wien.at**

VERANSTALTUNGEN FÜR JEDEN GESCHMACK

So bunt ist der Herbst

Das Wienxtra-Ferienspiel lädt in den Herbstferien alle Kinder von sechs bis 13 Jahren zum Mitmachen ein.



Kürbisse schnitzen, Kostüme gestalten oder den Grusel-Stollen besuchen – in den Herbstferien bietet das Ferienspiel ein breites Halloween-Programm. Doch damit nicht genug: Mit der Wienxtra-Spielebox basteln Familien selbst Brettspiele aus Recycling-Materialien. Auch Ausflüge in die Natur, Kunstworkshops und Sport werden geboten. **27.–31. 10., ferienspiel.at**



Das Styrian Klezmore Orchestra tritt am 12. November im Metropol auf.

Weltmusik erobert Wien

Ein Monat im Zeichen der mitreißenden jüdischen Volksmusik Klezmer. Mit Konzerten, etwa vom Vienna Klezmore Orchestra, Lesungen, Vorträgen, Diskussionen und Filmen lädt das KlezMORE Festival zu einer kulturellen Entdeckungsreise. **5.–20. 11., diverse Locations, klezmore-vienna.at**

KONFERENZ

**PETER DRUCKER FORUM**

Er gilt als Pionier des modernen Managements und wurde 1909 in Wien geboren. Peter Drucker, der in den 1930ern in die USA floh, war einer der einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts. Das „Global Peter Drucker Forum“ findet zu seinen Ehren jährlich in Wien statt. Angesehene Vortragende aus aller Welt diskutieren dort die Herausforderungen der modernen Geschäftswelt und effektive Lösungsansätze. **17. und 18. 11., Hofburg, 1., Heldenplatz, druckerforum.org**

JÜDISCHES MUSEUM WIEN

**„APOLOGIES“ JETZT IM JÜDISCHEN MUSEUM**

Von Willi Brandt über den Papst bis zu Barack Obama: Im Werk des Filmkünstlers James T. Hong entschuldigen sich Staatsoberhäupter für staatlich sanktionierte Verbrechen. Zwischen ehrlichen, emotionalen Reden und erzwungen wirkenden Entschuldigungen ist diese Ausstellung ein packendes Zeitdokument. **Bis 12. 2. 2023, 1., Dorotheergasse 11, jmw.at**

Kino für Kinder

Von 12. bis 20. November können Mädchen und Buben ab vier Jahren wieder spannende und lustige Filme aus aller Welt sehen.

Film ab“, heißt es Mitte November beim 34. Internationalen Kinderfilmfestival in Wien. An acht Tagen gibt es 16 herausragende Filme für Mädchen und Buben zu sehen. Gezeigt werden Geschichten voller Fantasie, Abenteuer sowie geheimer Wünsche, die vom Alltag der Kinder und besonderen Erlebnissen aus aller Welt berichten. Eröffnet wird das Festival vom schwedischen Film „Mini-Zlatan und der liebste Onkel der Welt“. Der Streifen erzählt von der fußballbegeisterten Ella, die erfährt, was wahre Freundschaft und Liebe wirklich bedeuten.

DREI PREISE ZU VERGEBEN

Fünf filmbegeisterte Wiener*innen zwischen elf und



„Mini-Zlatan und der liebste Onkel der Welt“ eröffnet das Kinderfilmfestival.

13 Jahren vergeben auch heuer wieder zwei Auszeichnungen des Festivals – den großen Preis der Kinderjury und den UNICEF-Preis. Letzterer prämiiert jenen Film, der am stärksten auf die Rechte der Kinder aufmerksam macht. Die dritte Aus-

zeichnung – der Publikumspreis – wird von allen Besucher*innen gewählt und kürt den beliebtesten Film. **12.–20. 11., ab 4 Euro, diverse Locations, z. B. Votiv Kino, 9., Währinger Straße 12, 4–14 Jahre, Tel. 0664/465 56 60, kinderfilmfestival.at**

VOICE MANIA

INSTRUMENT STIMME

Geswingt, gedudelt, gedöhnt und gesungen wird im November beim Internationalen Konzert-Festival der Vokal-Akrobatik.

Von Beatbox-Workshops zum Mitmachen, dramatischen Film- und Musicalhits des Quartetts Ringmasters bis hin zu einer von Balkonen besungenen Innenstadt erwartet das Publikum ein vielfältiger Hörgenuss.

4.–30. 11., ab 10 Euro, diverse Locations, z. B. Theater am Spittelberg, 7., Spittelberggasse 10, Telefon 01/526 13 85, voicemania.at



INSTALLATION AUF DEM KARL-LUEGER-PLATZ

Lueger wird kontextualisiert

Das Denkmal im 1. Bezirk wird seit Kurzem in einen künstlerischen Kontext gesetzt. Die von Nicole Six und Paul Petritsch konzipierte Installation erweitert die Diskussion um die Spuren Luegers in der Stadt und diskutiert die Frage nach dem Umgang mit der Vergangenheit.

koer.or.at

Volkstheater tourt durch Wiens Bezirke

Mit vier ausgewählten Inszenierungen zeigt das Volkstheater auch Stücke außerhalb des Gürtels.

Auf kleinen Kellerbühnen, in großen Theaterräumen sowie in traditionsreichen Sälen der städtischen Volkshochschule: Seit Anfang Oktober tourt das Volkstheater mit vier Stücken durch alle Gemeindebezirke. Gezeigt werden spannende Geschichten aus dem Alltag der Menschen mit besonderem Fokus auf die Stadt Wien.



Unter anderem zu sehen: „Wien's Anatomy“ mit Irem Gökçen und Martina Spitzer

Nächster Termin: 2. 11., 19.30 Uhr, Theatersaal Längenfeldgasse, 12., Längenfeldgasse 13–15, ab 14 Euro, bezirke.volkstheater.at

Gewinne Eintrittskarten für die Ausstellung inklusive einer Führung



Entführung des Ganymed von Michelangelo

Entführung des Ganymed von Peter Paul Rubens

Gewinnspiel:
Verlost werden
10 x 2 Freikarten
inklusive Führung
am 12. November
2022



Künstlerischer Wettstreit

Von 20. September 2022 bis 8. Jänner 2023 zeigt das Kunsthistorische Museum die Ausstellung „Idole & Rivalen“.

Werden Wettbewerbe heute vor allem mit Sport, Wirtschaft oder diversen TV-Contests in Verbindung gebracht, waren sie früher auch in der Kunst ein großes Thema. Die Ausstellung „Idole & Rivalen“ im Kunsthistorischen Museum

zeigt, wie Künstler*innen der Antike, der Renaissance und des Barocks miteinander in Konkurrenz getreten sind und wie sie sich darüber hinaus auch an antiken Vorbildern gemessen haben. Dabei treffen unter anderen Lavinia Fontana, Michelangelo und Anthonis van Dyck auf

Tizian, Sofonisba Anguissola und Peter Paul Rubens. Aus diesen Wettstreiten sind einige der bekanntesten Werke der Kunstgeschichte hervorgegangen. Die Ausstellung lässt 60 Leihgaben aus internationalen Sammlungen mit ebenso vielen Hauptwerken des

Kunsthistorischen Museums wettstreiten. Teil des Ausstellungskonzepts ist, zahlreiche künstlerische Konfrontationen von der Antike bis in die Zeit um 1800 nachzuzeichnen und die damals rivalisierenden Werke einander gegenüberzustellen.

Vorteilsclub: Jetzt Mitglied werden!

Vorteilsclub

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist die **kostenlose Freizeitwelt** für alle Wiener*innen ab 16 Jahren.

DICH ERWARTEN:

- tolle **Gewinnspiele**
- zahlreiche **Ermäßigungen** von **minus 20% bis minus 50%**
- günstiger zu den besten Events – etwa im Kunsthistorischen Museum oder in der Wiener Volksoper
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die sofort verwendet werden kann

SO WIRST DU MITGLIED:

Scanne den rechts angegebenen QR-Code (bei den meisten Handys direkt über die Kamera möglich) oder **registriere dich auf vorteilsclub.wien.at**. Nach deiner Registrierung findest du deine **digitale Mitgliedskarte** in **deinem Profil**. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen.

Solltest du darüber hinaus eine gedruckte Karte

wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon 01/343 46 00
Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!



Herbstzeit ist Gansl-Zeit

Ob im urigen Gasthaus oder im hippen Szenelokal – rund um den 11. November findet sich auf zahlreichen heimischen Speisekarten ein ganz besonderes Gericht: das Martinigansl. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien bekommst du das Schmankerl vielerorts günstiger und hast zudem die Chance, ein Gansl-Menü zu gewinnen.

Das Martinigansl wird traditionell mit Rotkraut und Knödel serviert, mitunter zusätzlich mit Maroni und Krautsalat. Besonders köstliche Gansln erwarten dich bei vielen Vorteilsclub-Partnern.

GASTWIRTSCHAFT NIGLS
Die Gastwirtschaft in Ottakring hat neben dem Klassiker viele weitere Gansl-Spezialitäten auf der Speisekarte. Darunter geröstete Gansl-

leber, Ganslsuppe mit Bröselknödel und Pulled Goose Burger.

MARTINSSCHLÖSSL
Im Gasthaus im 18. Bezirk kannst du in einem echten Rittersaal speisen. Perfekt auch für Familien- oder Firmenfeiern.

RESTAURANT LINDBERGH
Im 14. Bezirk setzt der Küchenchef auf modernste Garteknik, auch bei den

Gansln. Diese werden vakuumverpackt 24 Stunden im Wasserbad gegart. So wird das Fleisch besonders zart. Um dennoch eine knusprige Kruste zu erhalten, werden die Gansln vor dem Servieren bei 240 Grad noch einmal überkrustet.

Gewinnspiel: In jedem der oben genannten Restaurants werden jeweils **3 x 2 Martinigansl-Menüs** inkl. Getränke verlost.

WESTSIDE
Heimische Freiland-Weidegansln mit hausgemachtem Apfelrotkraut und handgedrehten Erdäpfelknödeln erwarten dich im 15. Bezirk. Dort kannst du in lockerer Atmosphäre und in jungem, urbanem Ambiente speisen.

Vorteil:
–20% auf die Einzelrechnung des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



Modellbau, Kunst und Kreativität

Von 26. bis 30. Oktober vereint die Modellbau-Messe vier Ausstellungsbereiche. Sichere dir als Vorteilsclub-Mitglied ermäßigte Eintrittstickets.

Fesselnde Modellvorführungen, mitreißende Flug-Wettbewerbe und spannungsgeladene Inszenierungen zu Wasser. Die Modellbau-Messe Wien ist Österreichs größte Messe und Show für Modellbau. Liveshows und Workshops stehen dabei an erster Stelle. An fünf Tagen präsentieren rund 150 Aussteller*innen aus dem In- und Ausland ihre Innovationen und attraktiven Angebote. Vom Traditionsmodellbau bis hin zu bahnbrechenden Neuheiten – auf der Modellbau-Messe ist jede Sparte vertreten und für jede*n etwas dabei.

Die weltweit besten Kleinserienhersteller präsentieren sich im Sonderbereich „Vienna Train“. Am Kunsthandwerksmarkt zeigen ausgesuchte Künstler*innen selbst entworfene und handgefertigte Produkte. Selbst kreativ werden kannst du in der Ideenwelt beim Basteln, Dekorieren, Malen und Handarbeiten. Jüngere Besucher*innen erwartet ein spezielles Kinderprogramm.

Vorteil: –20% auf Eintrittskarten, gültig bei Kauf im Onlineshop und vor Ort



Traditionsreiches Heurigenrestaurant

Das **Schreiberhaus**, ein Familienbetrieb mit einer mehr als 200-jährigen Weinbauertradition, verwöhnt die Gäste im 19. Wiener Bezirk mit frischer, hochwertiger Wiener Küche. Während die idyllische Umgebung mit Blick auf die Weinberge zum Verweilen einlädt, kannst du auch eine der größten Korkenziehersammlungen Europas bestaunen.

Vorteil: –20% auf die Einzelrechnung des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung

Herbstliches an der Prater Hauptallee

Anlässlich der Weltausstellung im Jahr 1873 wurde an der Prater Hauptallee ein Pavillon errichtet, heute findet sich darin das Restaurant **Holzdorfer's Meierei**. Umringt von Bäumen, bietet die Location traditionelle Wiener Küche, die durch feine österreichische Weine ergänzt wird. Im Herbst gibt es viele saisonale Schmankerln wie Ganslsuppe sowie Gansl mit Rotkraut oder warmem Krautsalat und Erdäpfelknödel.

Vorteil: –20% auf die Einzelrechnung des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



Aktiv durch den Herbst

Ob drinnen oder draußen – Wien bietet auch im Herbst zahlreiche Freizeitangebote. Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien kannst du bei vielen ordentlich sparen.

Eisstockschießen auf einem Schiff

Am 1. November startet die Wintersaison auf dem **Badeschiff**. Dann erwarten dich gleich sechs Eisstockbahnen, zwei davon barrierefrei. Hartgesottene können

zudem heuer erstmals im 27 Meter langen Becken eisschwimmen.

Vorteil: –25% auf die Eisstockbahn-Miete



Hüpfspaß für Jung und Alt

Egal, ob Trampolin-Anfänger*in oder Flip-Profi – in den **FLIP LABs** Millennium City und Schwachat sind Spaß und Action sicher. Bestens ausgebildete Instruktor*innen geben Tipps für perfekte Sprünge und sichere Landungen.

Vorteil: –20% auf die Flip Time vor Ort



5D-Minigolf im Schwarzlicht

Tauche ein in eine faszinierende Welt mit leuchtenden Bahnen und farbenprächtigen Kreaturen, die im Schwarzlicht zum Vorschein kommen. In der **BLACKLITE ARENA** gilt es, 18 Löcher zu meistern.

Vorteil: Zusatz-Tokens im Wert von 20% des Neongolf-Ticketpreises



Bowling und Billard

Schnapp dir deine Freund*innen, und auf zum **Kugeltanz Auhof** oder **Kugeltanz Prater**! Vorteilsclub-Mitglieder profitieren hier gleich doppelt – auf der Bowlingbahn und beim Billardtisch.

Vorteil: 1+1-Aktion auf alle Zeittarife bei Bowling und Billard gegen Vorreservierung



Hoch hinaus

Ob klassischer Salto, hohe Sprünge oder spektakuläre Stunts, im **Maxx Entertainment Jumpmaxx** kannst du dich auf verschiedenen Trampolinen austoben. Sowohl Kinder als auch Erwachsene kommen dabei auf ihre Kosten.

Vorteil: –20% auf den Eintrittspreis



Gewinne Eintrittskarten und ein Meet & Greet



Modern, frech und dennoch elegant – die Witwe Hanna Glawari

Exklusives Operetten-Special

„Die lustige Witwe“ gastiert in der Volksoper. Club-Mitglieder profitieren von Vorteilen und können Karten gewinnen.

Die Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár feierte im Jahr 1905 im Theater an der Wien ihre Uraufführung. Von dort trat sie ihren Siegeszug um die ganze Welt an. Mittlerweile gehört sie zu den meistgespielten Operetten überhaupt und die Hauptfiguren Hanna

und Danilo wurden zu Vorbildern großer Hollywood-Liebespaare.

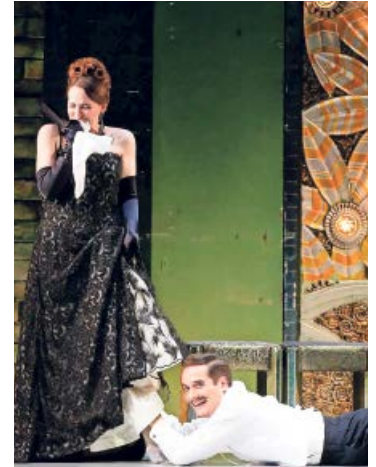
INSZENIERUNG OHNE VERSTAUBTE KLISCHEES

In der Inszenierung des bekannten Schweizer Bühnenbildners und Opernregisseurs Marco Arturo Marelli lösen sich die beiden Liebenden von

ihren Klischees. Die Besucher*innen erleben zwei Menschen, die zusammen sein wollen, dies aber nicht artikulieren können. Die Volksoper bietet ein Stück voller Witz und Unterhaltung – abseits billiger Pointen.

Vorteil: –20% auf Eintrittskarten

Gewinnspiel: Verlost werden **10 x 2 Freikarten** für die Vorstellung „Die lustige Witwe“ am **Mittwoch, 16. November**, in der Volksoper **inkl. Meet & Greet und Werkeinführung** vor der Vorstellung.



Rebecca Nelsen und Alexandre Beuchat spielen Hanna und Danilo.



Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20% bis minus 50%** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Ob Sport, Kultur, Freizeit oder Familie – als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen.**

Alle Infos findest du hier:

vorteilsclub.wien.at

facebook.com/vorteilsclub.wien.at

Clubtelefon **01/343 46 00**



Scannen, registrieren, profitieren!